

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO., VAL J. PETER, President 1311 Howard St. Telephone: TYLER 340 Omaha, Nebraska

Preis des Tagesblattes: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post, per Jahr \$5.00; einzelne Nummern 2c. — Preis des Wochenblattes bei früherer Voranbestellung, per Jahr \$1.50.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

Omaha, Neb., Donnerstag, den 11. Januar 1917.

Um Konstantinopel.

Je mehr das große Weltkriegen sich seinem Ausgange nähert, desto deutlicher wird das eine große Ziel derselben erkennbar: der Besitz von Konstantinopel.

Für die Türkei war deshalb der Anstoß an die Mittelmächte unbedingt notwendig — die einzige Rettung und deshalb die sichere Bürgschaft für die Dauer derselben.

In London hatte man sich freilich den Besitz Konstantinopels anders gedacht und erst durch die Not Rumaniens hatte man sich dazu bereit gelassen, Russland als Preis der Erhaltung Rumaniens Konstantinopel zuzugestehen.

Der Kriegsrat in Rom.

Die Hauptmächte der Entente haben wieder einmal großen Kriegsrat abgehalten, dieses Mal in Rom, um furchtbare Beschlüsse zu furchtbaren Taten zu fassen.

Die Entente-Mächte begrüßen diesen neuen Kriegsrat als Beweis eines noch engeren Zusammenklingens der Alliierten und als die passende Antwort auf Deutschlands Friedensvorschlüge.

Sowohl die eine wie die andere Auffassung dürfte kaum begründet sein. Höchst wahrscheinlich waren die militärischen und politischen Leiter der Entente wieder zu einem Kriegsrat zusammengetreten, weil sie sich einzeln keines Rats mehr wußten und die militärische Lage sich für sie so präzis gestaltet hat, daß etwas geschehen muß, und dieses „Was“ bildete wahrscheinlich das Thema ihrer Beratungen.

Das Zusammengedehnte in Saloniki steht den teutonischen Verbündeten dort unten lange gut und es lohnt sich noch einmal der Mühe, das Rad ins Meer zu werfen.

Es liegen der Kriegslage der Verbündeten zur Zeit wichtigere Probleme vor, als die Vertreibung einer Armee, die keinen Schaden tun kann. Ein Vorstoß gegen Saloniki würde immerhin die Absonderung beträchtlicher Truppenmassen von Norden bedingen und die Einnahme der gewaltigen Fortifikationen, die die Alliierten dort errichtet haben, mit nicht geringen Opfern verbunden sein.

Ein Vorstoß gegen Sarraills Armee erscheint umso unwahrscheinlicher, als man sich in den Kreisen der Entente bereits mit den Plänen für ihre Zurückziehung trägt. Dies wird auch voraussichtlich alles sein, was der Kriegsrat zur „Rettung“ dieser Armee tut.

Zunehmend wäre es denkbar, daß der Kriegsrat durch die gefährliche Lage der russischen Armee sich doch dazu bewegen ließe, die Armee Sarraills zu verstärken, um durch einen energiegelassen Vorstoß gegen Norden den Druck auf Russland zu mildern.

Dies fällt auch vollständig in den Rahmen des allgemeinen Kriegsplans der Alliierten, eine Entscheidung an der Westfront herbeizuführen.

Während diejenigen Zeitungen, die im Laufe des letzten Jahres so glücklich waren, mit einer Papierreihe einen Kontrakt zu haben, denselben mit dieser erneuerten immer. Während diejenigen Zeitungen, die im Laufe des letzten Jahres so glücklich waren, mit einer Papierreihe einen Kontrakt zu haben, denselben mit dieser erneuerten

Das in Chicago von Herrn C. A. Welch herausgegebene und von Herrn Franz Sch. redigierte „Wochenblatt“ hat wegen der hohen Papierpreise seinen Abonnementspreis von \$1.50 auf \$2 das Jahr erhöht. Die Papierpreise steigen noch

nicht ein. Die kontraktlosen Zeitungen sind denn auch fernerhin auf den offenen Markt angewiesen und werden schlimmer wie je gebrandschagt.

A WHOLESOME AWAKENING!

By Rev. S. G. von Bosse, Wilmington, Delaware.

With the accomplishments of German arms in Belgium, Servia, Montenegro, Poland, Northern France and Rumania, facts, that have been engraved into the plates of history, and with the successful defense of German territory a recognized and admitted attainment, it is but natural that Americans are gradually becoming reconciled to the idea that the German thought and German Kultur will be a world factor more than ever before and will make its influence felt here as well as abroad.

„To the great mass of uninformed Americans Germany is the emblem of a militarism which asserts its power through the army and navy. In imitating Germany in this respect we have overlooked the real source of her strength.“

„When we compare Germany's school census figures with those of the United States we find that for every day that the American child is in school the German child attends two and a half days.“

Leading educators, statisticians, tradesmen, professional as well as business men, are today voicing sentiments, which are identical with those expressed by Roman and Betten. Their stand will do much to shatter the erroneous idea that one

language is destined to rule the world. We say this is a wholesome awakening, for if it had not come our nation would most assuredly have steered the course that Great Britain traveled.

To further this awakening is one of the greatest tasks of the National German American Alliance by advocating the introduction of the study of German into the curriculum of every American school.

Die Unfähigkeit der Kampfflotten.

Erörterung der Ursachen in einer neuen Zeitung.

Eine Schweizer Zeitung bespricht die längeren die Ursachen der geringen Beteiligung der Kampfflotten der kriegsführenden Mächte an dem jetzigen Kriege.

Was an aktiven Seerrieg nach der Seegeneraltschlacht, das einzigen wirtschaftlichen Ereignisses, noch geleistet worden ist, läßt sich in wenigen Sätzen zusammenfassen.

Nicht viel anders verhält es sich mit den Aktionen zur See, deren Schauplatz das Adriatische und das Schwarze Meer gewesen sind.

ter Küstenpunkte, der Kapertung und Zerstörung von Schiffsgut, der Exterritorialität von Wasserflugzeugen nicht hinausgeraten. Nur im Adriatischen Meer hat sich auf der Höhe von Durazzo einmal ein etwas ernstlicher Zusammenstoß abgepielt, ohne sich aber zu einer wirklichen Seeschlacht auszuwachsen.

Ein Hauptgrund für die beschränkte Kampfflottenfähigkeit besteht neben den schon zu verschiedenen Malen erörterten faktischen und sepolitischen Erwägungen in dem Umstande, daß im Kriegspläne der Entente die wirtschaftliche Abschneidung der Zentralmächte und die Unterbindung ihrer überseeischen Zufuhren eine große Nummer ausmachen.

Nicht viel anders verhält es sich mit den Aktionen zur See, deren Schauplatz das Adriatische und das Schwarze Meer gewesen sind.

Dieses Gebot drängt sich um so mehr auf, als es unter allen Umständen für unvorherzusehende Fälle eine feste Kampferfahre in Bereitschaft zu halten gilt.

Eine ähnliche Erscheinung hat sich schon im nordamerikanischen Sezessionskrieg eingestellt, bei dem die Kriegführung auf Seiten der Nordstaaten ja auch auf die wirtschaftliche Unterbindung des Gegners abgestimmt gewesen ist.

Die mißhandelte Wahrheit.

Der Sonderberichterstatter der „Vossischen Zeitung“ schrieb zu Anfang November: „Man könnte Mittel erfinden, wenn man sieht, mit welchen Mitteln unsere Gegner den letzten Kriegsmut in ihren Ländern künstlich wieder anzufachen versuchen.“

Im Jahre 1915 wurden in den Nationalforsten 6,324 Waldbrände bekämpft, gegen 7018 in 1914 und einen Durchschnitt von 4759 in den letzten fünf Jahren.



Reibt es nicht auf schmerzende Muskeln

Sloans Liniment bringt schnell ein ohne Reibungen. Reibfächer als schmerzige Pflaster oder Salben. Verschleißt nicht die Haut.

„Gutes eine Flasche für den Notfall bereit. Rheumatische Schmerzen, Neuralgie, Kopfschmerz, Ohrenschmerzen, Verstauchungen, Lumbago, Halbschmerz, gelindert durch Sloan's Liniment.“



rubische festgelegt. Selbst für die berüchtigte Ententeunfähigkeit ist bis wirklich etwas zu viel für einen einzigen Tag.

Die Pariser Theater veranstalten im Jahre 1914, das hoch noch sieben Friedensmonate hatte, nur 41,606,315 Francs, gegen 68,452,395 Francs im Vorjahre.

Der Staat Texas produziert von allen Staaten am meisten Baumwolle. Der letztjährige Betrag war 3,227,480 Ballen.

In Winter 1907 mußten die französischen Truppen wegen Mangel an Kautschuk ihre Pferde mit Dachstroh füttern.

In Rußland verwendet man aus Koffenlaub gepreßte wärfelige Blöcke als Straßenbelag. Der Koffenlaub wird dazu mit Sirup und Salz vermischt.

Advertisement for Admiral Little Cigarettes. Includes text: 'Das Geheimnis der gebrochenen Zigarre', 'THE MILLION DOLLAR WRAPPER on the ADMIRAL LITTLE CIGARS', 'Eine kleine Zigarre, gerollt in duftigen, unzerbrechlichen, reinen Tabak. Beachtet das! Reiner Tabak und nichts anderes. Mehr wie eine Idee. Eine Entdeckung, die Rauchwaren in Qualität, Zufriedenstellung und Sparbarkeit revolutionieren wird.'